



Kanton Zürich

Langfristige Klimastrategie

Das Wichtigste auf einen Blick



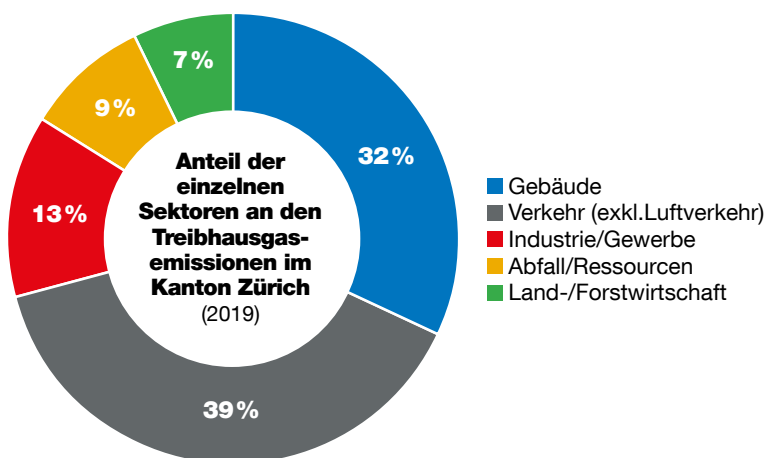


«Die Klimakrise wird nicht durch nette Worte gelöst. Es braucht eine globale Transformation der Industrie und Energieversorgung hin zu Netto-Null. Dazu kann der Kanton Zürich beitragen.»

Regierungsrat Dr. Martin Neukom, Baudirektor

Die Ursache **Treibhausgase, vor allem von Gebäuden und Verkehr**

Grund des Klimawandels sind durch den Menschen verursachte Treibhausgasemissionen. Ein Grossteil der Treibhausgasemissionen im Kanton Zürich wird bei der Nutzung von fossilen Brenn- und Treibstoffen wie Heizöl, Erdgas und Benzin freigesetzt. Der Gebäude- und der Verkehrssektor verursachen zusammen gut 70 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen. Daneben entstehen in der Industrie, in Gewerbebetrieben, in der Landwirtschaft sowie bei der Abfall- und Abwasserbehandlung Treibhausgasemissionen im Kanton Zürich.



Zwei Drittel durch Importe

Neben den Treibhausgasemissionen, die auf Kantonsgebiet entstehen, löst der Kanton Zürich durch den Import von Gütern und Dienstleistungen auch in anderen Kantonen und im Ausland Treibhausgasemissionen aus. Die Schweizer Bevölkerung verursacht pro Kopf und Jahr rund 13 Tonnen Treibhausgase, von denen knapp neun Tonnen, also rund zwei Drittel im Ausland anfallen. Diese müssen in einer ganzheitlichen Betrachtung mitberücksichtigt werden.

Das Ziel

Netto-Null

angestrebt bis 2040, spätestens 2050

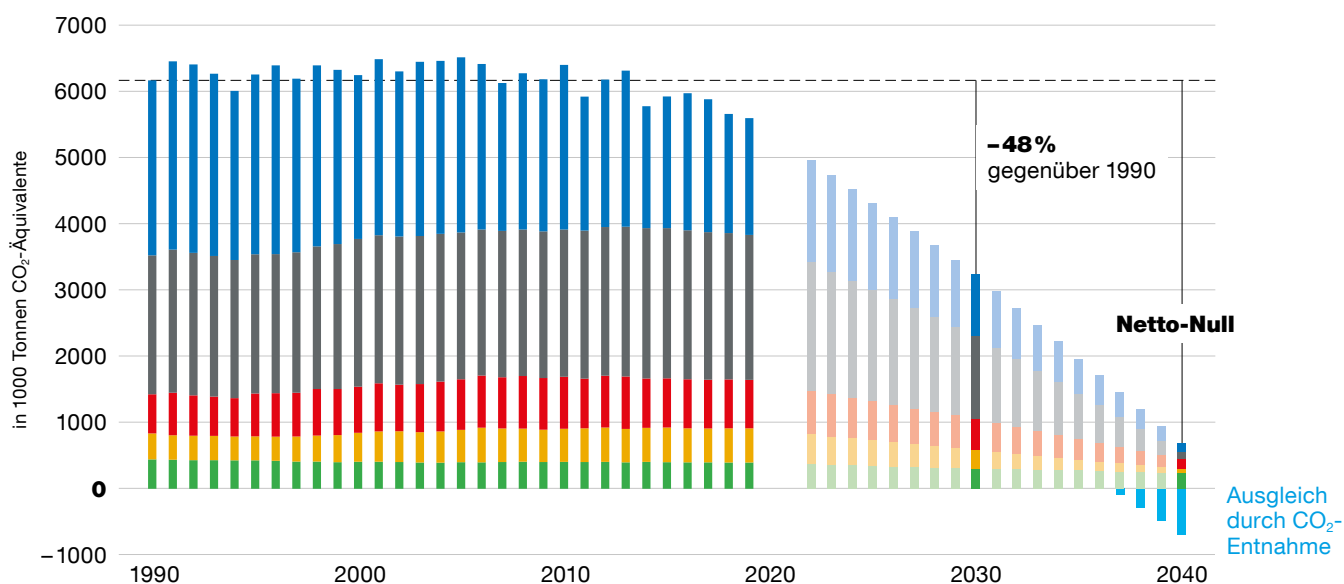
Die Klimakrise ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Um die Folgen – Hitzewellen, Dürren, Hochwasser und Unwetter – einzugrenzen, braucht es rasche und wirksame Massnahmen. Darum strebt der Kanton Zürich an, das Ziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bereits bis zum Jahr 2040, spätestens aber bis 2050 zu erreichen. Dies hat der Regierungsrat mit der langfristigen Klimastrategie des Kantons Zürich beschlossen. Das bedeutet, dass der Ausstoss von Treibhausgasemissionen auf Kantonsgebiet bis 2040 soweit wie möglich vermieden wird. Treibhausgasemissionen, die nicht vollständig vermieden werden können, wie beispielsweise in der Landwirtschaft, müssen der Atmosphäre dauerhaft entzogen und gespeichert werden. Als Zwischenziel bis 2030 will der Regierungsrat die Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990 halbieren. Auch Emissionen in anderen Kantonen und im Ausland, die durch den Import von Gütern und Dienstleistungen entstehen, will er im Rahmen der Möglichkeiten des Kantons Zürich beeinflussen.

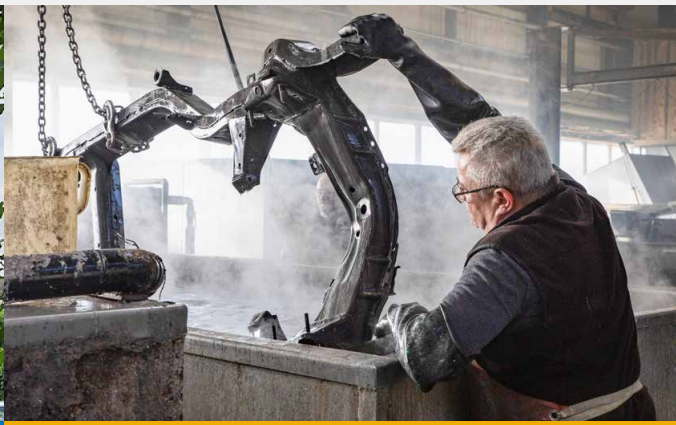
Ambitioniertes Klimaziel als Chance

Der Kanton Zürich strebt das ambitionierte Ziel Netto-Null 2040 an, da die Voraussetzungen dafür im Kanton Zürich besonders günstig sind. Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt liegen die Emissionen pro Kopf hier tiefer, denn im Kanton sind nur wenige emissionsintensive Industriebetriebe und keine Zementwerke angesiedelt. Und dank des hohen Anteils an öffentlichem Verkehr sowie an Fuss- und Veloverkehr ist der Motorisierungsgrad im Kanton Zürich vergleichsweise gering.

Mit diesem ambitionierten Klimaziel setzt der Kanton Zürich zwei deutliche Zeichen: Er übernimmt Verantwortung beim Klimaschutz und er eröffnet sich zahlreiche Entwicklungschancen durch das Vorantreiben von Innovationen. Mit seinen Forschungsstandorten, Hightech-Unternehmen und Start-ups sowie seinem günstigen Investitionsklima hat der Kanton Zürich beste Voraussetzungen, diese Chancen zu nutzen.

Treibhausgasemissionen Kanton Zürich und Absenkpfad zu Netto-Null





Dieses Haus ist jetzt klimaneutral – dank besserer Isolation sowie Nutzung von Sonnenenergie und Erdwärme.

Jährlich 400 Tonnen Abfall zu vermeiden, gelingt diesem Gewerbebetrieb.

Strategische Handlungsbereiche Klimaschutz und Transformation zu Netto-Null



Gebäude

- Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch Nutzung von Umwelt- und Abwärme
- Verbesserung der Gebäudehüllen



Industrie/Gewerbe

- Verbesserung der Ressourceneffizienz
- Umstellung auf klimaneutrale Prozesswärme
- Nutzung von klimaverträglichen Kältemitteln



Abfall/Ressourcen

- Vermeidung von Abfällen
- Optimierung der Verwertung und Entsorgung
- Abscheidung und Speicherung von CO₂ aus der Abfallverwertung



Verkehr

- Reduktion der täglich zurückgelegten Distanzen (z. B. Raumplanung, Digitalisierung)
- Weitere Verlagerung auf öffentlichen Verkehr, Velo- und Fussverkehr
- Umstellung auf klimafreundliche Antriebe
- Nutzung von Innovationen für eine klimafreundliche Mobilität



Land-/Forstwirtschaft

- Thematisierung klimaschonender Produktionsmethoden in Aus- und Weiterbildung sowie Beratung
- Ausrichtung Tierbestand auf lokales Futterangebot
- Erhalten/erhöhen des Kohlenstoffgehalts in organischen Böden (z. B. Wiedervernässung Moore)

Energieproduktion und -versorgung

- Ausbau Energieproduktion aus erneuerbaren Quellen
- Verbesserung der Effizienz bei Stromnutzung und -speicherung
- Abkehr von fossilen Energieträgern

Konsum und Güter

- Schliessung von Stoffkreisläufen
- Sensibilisierung für nachhaltigen Konsum

Querschnittsfelder

- Information, Sensibilisierung und Bildung
- Bürgerbeteiligungsverfahren
- Ausrichtung Standortförderung auf Dekarbonisierung
- Klimadialog Kanton – Gemeinden

Negative Emissionen

- Bindung von CO₂ durch biologische und technische Verfahren
- Sicherer Transport und sichere Lagerung von abgeschiedenem CO₂

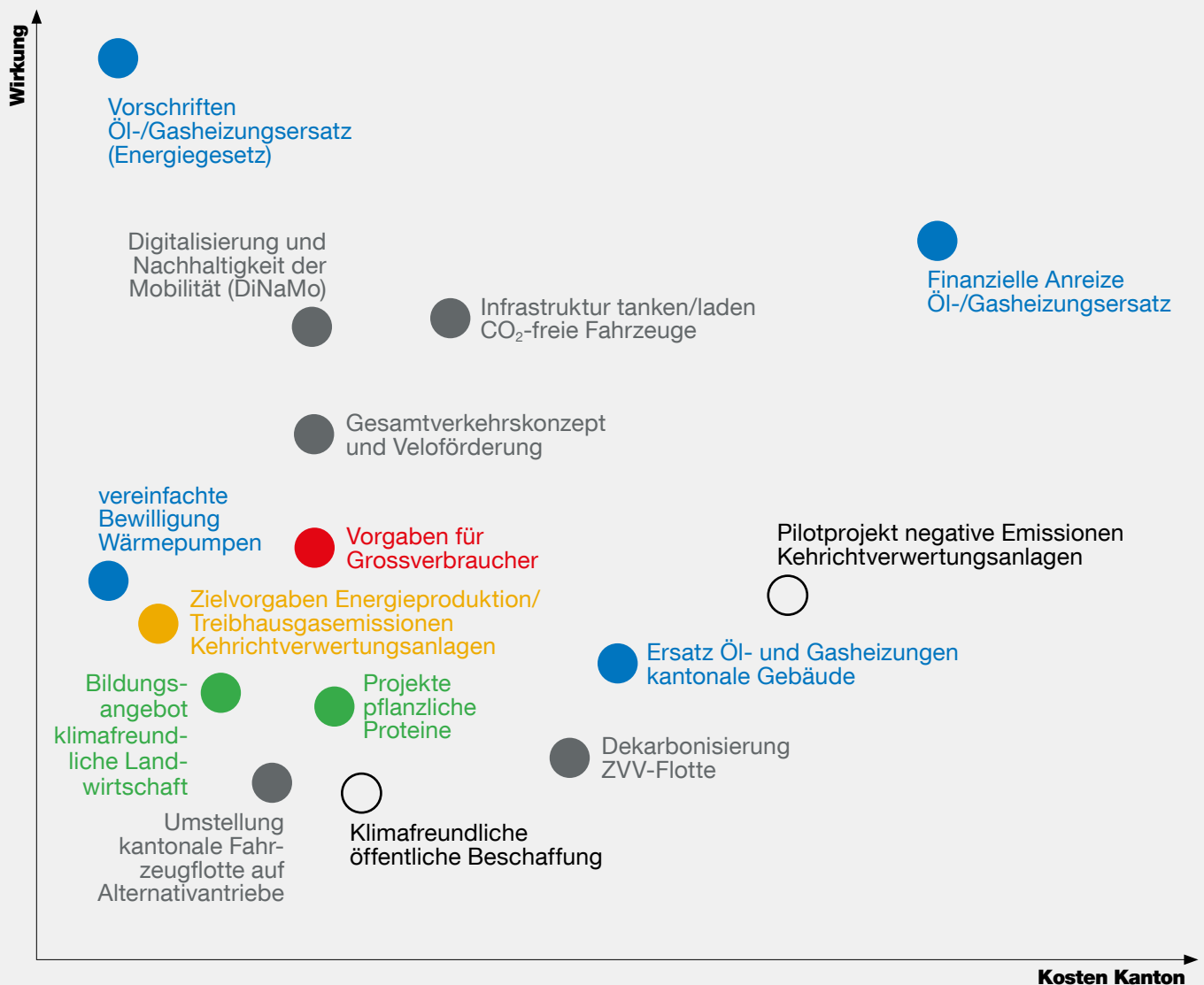


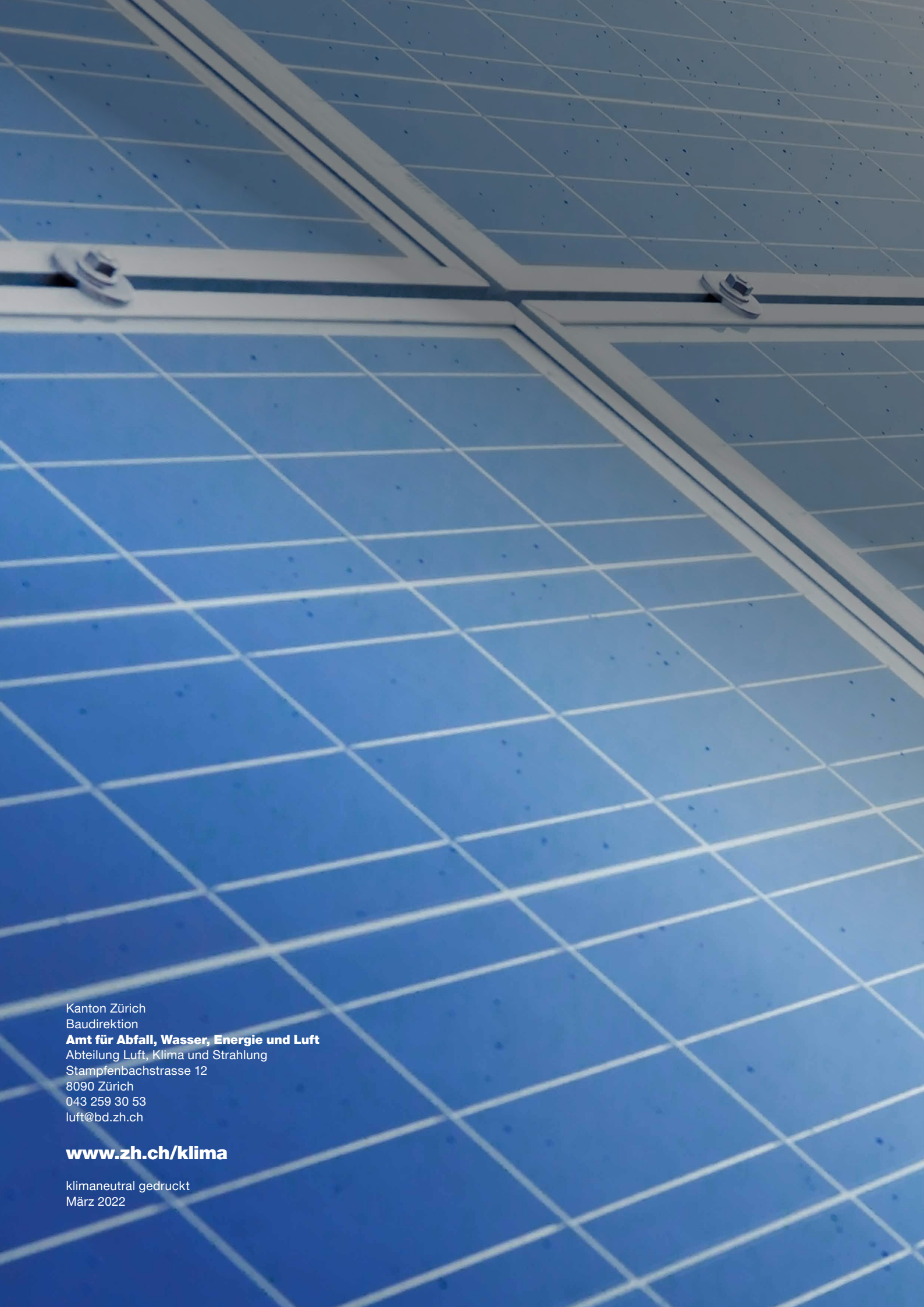
«Vertical Farming» reduziert den CO₂-Ausstoss in der Nahrungsmittelproduktion – auch im Kanton Zürich.

Bereits sind erste Lastwagen mit klimaneutralem Antrieb auf Zürcher Strassen unterwegs.

Dieses Industrieunternehmen spart schon heute jährlich 234 Tonnen CO₂ – mit erneuerbarem Strom vom Dach, CO₂-neutraler Wärme und Kälte sowie Wärmerückgewinnung.

Ausgewählte Massnahmen





Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft
Abteilung Luft, Klima und Strahlung
Stampfenbachstrasse 12
8090 Zürich
043 259 30 53
luft@bd.zh.ch

www.zh.ch/klima

klimaneutral gedruckt
März 2022